



Rundbrief Kinderhilfe Peru

Bern,
24.11.15

Kinderhilfe Peru
3000 Bern
Crédit Suisse 80-500-4
CH76 0483 5022 5405 7000 0

www.kinderhilfeperu.com
info@kinderhilfeperu.com

Liebe Spenderinnen, liebe Spender,

Wenn in Satzungen, Verfassungen und Konventionen festgeschrieben ist, es gebe kein Vorrecht der Geburt, also keine Privilegien durch Abstammung und Herkunft, so muss doch in der Realität festgestellt werden, dass das wohl gut gemeint, aber nicht den Tatsachen entspricht. Es gibt Leute auf der Sonnenseite und Leute auf der Schattenseite.

- Ist es "unser reiches Verdienst", dass wir in einem blühenden Land geboren wurden, in gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch stabilen Verhältnissen uns entwickeln konnten?

- Ist es "armer Kinder Schuld" zu leiden?

Unser Vorrecht soll und muss uns daher verpflichten, weniger Privilegierten zu helfen und unverschuldete Not zu lindern.

Geschätzte Spender und Spenderinnen, für ihre Unterstützung danken wir Ihnen im Namen der Peru-Kinder. Mit ihnen wünschen wir Ihnen schon jetzt frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr.

Jürg Mosimann

Tätigkeiten der Sozialverantwortlichen der Schule Octavia Sanchez Lopez O.S.LO

Bericht von Raquel Arias



Marie und Jorgito

Anlässlich meiner Besuche, welche ich während der Unwetterkatastrophe (wir berichteten im Mai-Rundbrief, Red.) im Gebiet von „9 de Octubre“ gemacht hatte, lernte ich verschiedene Personen kennen: den sechzigjährigen Amadeo, krank und arm. Den 58-jährige Jorge, welcher an den Beinen handicapiert ist. Er benötigt Krücken, um sich fortbewegen zu können und lebt hoch über dem Tal, wo es keine Wege gibt.

Ich habe auch ein Mädchen namens Mariela besucht, welche Typhus hatte und dadurch nicht mehr unseren Kinder- und Jugendtreff „La

Cabanita“ besuchen konnte. Jorgito, ein sechsjähriger Junge und seine vierjährige Schwester litten und leiden unter der Scheidung ihrer Eltern. Ihre Mutter zog einfach weg und ihr Vater überliess die Kinder während Wochen zuhause ihrem 17-jährigen verantwortungslosen Onkel, da er auswärts Arbeit suchte. Jorgito war deprimiert und verschlossen und hatte vor allen Angst. Die Volontärin Marie aus Deutschland hat sich ihm mit einem Lächeln genähert und nach und nach hat der Junge wieder Vertrauen gefasst. Nun freut sich Jorgito jedes Mal, wenn er Marie sieht und umarmt diese bei ihrer Ankunft im Kindertreff. Die Entwicklung Jorgitos ermutigt uns in unserer Arbeit.



Rundbrief Kinderhilfe Peru

Bei einem Hausbesuch habe ich kürzlich zwei verlassene Schulkinder gefunden: Johan und seine Schwester Naylin. Sie waren seit drei Tagen sich selbst überlassen. Ihre Eltern waren in ihre Heimatdörfer abgereist und die Kinder waren ohne Nahrungsmittel. So kamen die Kinder ungewaschen und ohne Frühstück zur Schule. In solchen Fällen gehe ich zu den Kindern und gebe ihnen zu Essen.

Ähnliche Erlebnisse bestätigen uns in unserer Tätigkeit und zeigen, dass unsere Engagement Früchte trägt. Wir sind gewiss, dass diese Kinder dem Elend entrissen werden können und eine bessere Zukunft haben werden.

Schulkantine

Als Verantwortliche für die Schulverpflegung, stelle ich den Mittagstisch für die Kinder sicher. Neu verteile ich aber auch sehr armen Leuten Mahlzeiten ausserhalb der Schule. Mein Herz lässt es nicht zu, deren Not zu ignorieren, obwohl unsere Geldmittel für das Essen, welche wir von Spenden einer US-amerikanischen Organisation erhalten, weniger geworden sind.

Der Treffpunkt "La Cabanita"

Dank der Organisation "Tier monde" konnten wir eine kleine Holzhütte kaufen und Dank der Spenden der Peru-Veranstaltung in La Chaux - de - Fonds und privater Spender wird dort das Terrain befestigt. Die neue Begegnungsstätte dient zur Mahlzeitenvorbereitung für die Schulkantine, ist ein Treff für Kinder und Jugendliche, eine Anlaufstelle für Hilfsbedürftige, mit einem Spielplatz für Kinder und dient für Eltern als Näh- und Bastelraum.

Wenn die Kinder uns erblicken, laufen sie uns zur Begrüssung entgegen und freuen sich, dass es los geht. Zwischen den Spielen halten wir die Kinder dazu an, nicht mit vollem Mund zu sprechen, richtig hinzusitzen, zu den Sachen Sorge zu tragen, höflich zu sein und einander gegenüber respektvoll zu behandeln. Wir nehmen uns auch Zeit für spontane Diskussionen und persönliche Gespräche. Diese Zeit ist sehr wertvoll und die Kinder können ihr Herz ausschütten. Danach beten wir mit ihnen und sie fühlen sich angenommen. Mein Wunsch ist es, dass die Kinder nicht entmutigt und gedemütigt, nicht verlassen und missbraucht werden. Deshalb suche ich eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.



Die „Cabanita“



Die Kinder erhalten ein Morgenessen in der Kantine



Rundbrief Kinderhilfe Peru

Die treuen Freunde des Jugendtreffs „La Cabanita“

Marcio ist ein 29-jähriger junger Mann und ist seit einiger Zeit bei uns. Er konnte seinerzeit die Sekundarschule nicht abschliessen, da seine Familie sehr arm war. Er hilft mir bei der Vorbereitung der Aktivitäten im Kinderclub und für meine Hausbesuche. Auch verbessert er die Installationen des Clubhauses und besorgt auch die Lebensmitteleinkäufe für die Schule. Marcio ist teamfähig, er sieht die Arbeit und ist mit viel Hingabe bei der Sache. Am Abend besucht er Kurse und möchte seine Sekundarschulausbildung abschliessen. Es ist für uns wichtig, dass wir solchen Leuten wie Marcio helfen.

Mein 22-jähriger Sohn Junior setzt sich bei den sieben- bis neunjährigen Kindern ein. Er ist für die Spiele im Freien, für die Musik und Tontechnik verantwortlich. Er liebt die Kinderarbeit und ist dabei geduldig und praktisch veranlagt. Er macht die sorglosen Kinder auch auf die Unfallgefahren aufmerksam.

Die Freiwilligen

Die jungen Volontärinnen aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich sind uns eine grosse Hilfe. Sie haben neue und gute Ideen und geben uns praktische Ratschläge und Hinweise. Sie nehmen sich Zeit und beschäftigen sich persönlich mit den Kindern. Marie, Renate und Stéphanie haben mit den Kindern ein dreitägiges Lager durchgeführt und alle erlebten starke und bewegte Momente. Charlotte hat mit ihren Malereien zur Verschönerung der Einrichtungen einen grossen Beitrag geleistet.



Beim gemeinsamen Spiel

Zum Schluss

Ich persönlich liebe die Arbeit mit den Kindern, spiele auch mit ihnen, höre ihnen zu und ermutige sie, sich wenn nötig zu wehren. Die Kinder wissen, dass Gott mit ihnen ist und dieser mächtiger ist als das Böse.

Raquel



Erlebnisbericht von Charlotte

Vor der Ankunft wusste ich nicht, auf was für ein Experiment ich mich einlassen würde. Kaum angekommen, hatte ich mich schon eingelebt und fühlte mich wie zu Hause. Die Erfahrungen in der Schule waren unglaublich: ich konnte anderthalb Monate malen; alle schenkten mir ihr Vertrauen und ich erlebte unvergessliche Momente, welche auf Liebe, Respekt, dem Teilen, Schönheit, Aufmerksamkeit und Fröhlichkeit ruhten. Deshalb mein Dank für diese kurze Zeit, welche ich mit den Kindern teilen durfte und durch dieses Erziehungsprojekt "La Cabanita" ermöglicht wurde.

"La Cabanita" stellt die Betreuung und Erziehung der Kinder des Dorfes "9 octubre" und aus der Umgebung sicher. Es ist wichtig, dass die Dorfbevölkerung in das Projekt einbezogen werden. Nebst der Elternbetreuung der Schüler kann "La Cabanita" als Strassenkinderbetreuung bezeichnet werden. Wissen und Können der BetreuerInnen kommt nicht nur dem einzelnen Kind, sondern auch den Kindern im Gruppenverband sowie den Eltern zu gute. Die Erziehungspersonen verdienen unsere Hochachtung durch unsere materielle und ermutigende Unterstützung. Dies zum Wohle der Dorfgemeinschaft von 9 de Octubre.

Charlotte

Weitere Projekte in der Region Chosica

Präventionsmassnahmen gegen mögliche künftige Unwetter



Präventionsunterricht

Die Behörden haben die Bevölkerung, so auch unsere Schule, über weitere zu erwartende Unwetter im Sommer 2016 orientiert und Verhaltensmassnahmen im Ernstfall geschult. Auch das Schulhausdach sollte verstärkt werden, um die Einsturzgefahr zu verringern und das Mobiliar besser geschützt würde.

Die Bevölkerung soll mittels Frühwarnungen über Radio, Television und durch Zivilschutzorgane alarmiert werden. Wichtig wäre auch, dass jede Familie über einen Notfallkasten verfügen würde.



Trockentoiletten

Das System unserer Trockentoiletten wurde erneut beim Umweltministerium präsentiert und propagiert. Auch den örtlichen Gesundheitsbehörden und der Sanitäts-Polizei wurde das Projekt gezeigt und diese haben die Unterstützung auch zugunsten der Dorfbevölkerung zugesagt. Eine unserer Lehrerinnen hat die Idee in einer andern Schule, wo sie auch unterrichtet, realisiert und dafür einen Preis erhalten. Die Eltern der Schüler kennen nun das System und möchten es in ihren kleinen Häuschen auch einrichten.



Trockentoiletten

Unsere Bepflanzung

Auch die Bepflanzung, welche der Schule von einem Ingenieur-Agronom letztes Jahr geschenkt wurde, macht langsam Schule. Die Schulleitung motiviert die Eltern, solche Pflanzungen und Humusierungen vorzunehmen. Dadurch könnten schrittweise die Umweltbedingungen verbessert werden.

Der Ingenieur-Agronom und die Schule wollen die Abhänge mit Pinien als natürliche Verbauungen bestücken, um das Dorf längerfristig vor Schuttlawinen zu bewahren.



Der Ingenieur-Agronom begutachtet die Pflanzung

Anmerkung: Alle Mitglieder des Vereins Kinderhilfe Peru arbeiten auf freiwilliger Basis. Dies bedeutet, dass Ihre Spende sowie auch Ihr Patenschaftbeitrag vollumfänglich den Kindern in Peru zu Gute kommt und nicht für Administration und andere Ausgaben in der Schweiz eingesetzt wird.